

**JACQUES
OFFENBACH**
JAHR 2019
KÖLN & REGION

MEINE STADT

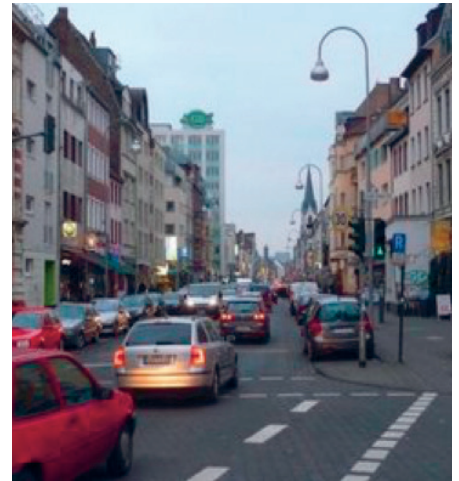
Digitaler Offenbach Koffer
Kreatives Schreiben PDF 3

1 Orte

Um welche Orte in deiner Stadt handelt es sich hier?
Warst du dort schon einmal?
Was hast du dort erlebt?



1



2



3



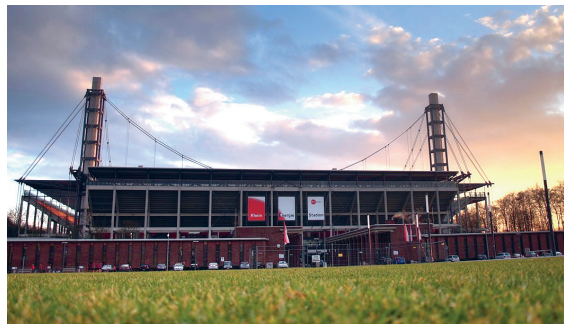
4



5



6



7

2 Karte

Trage die Nummern der Orte in die Karte ein.

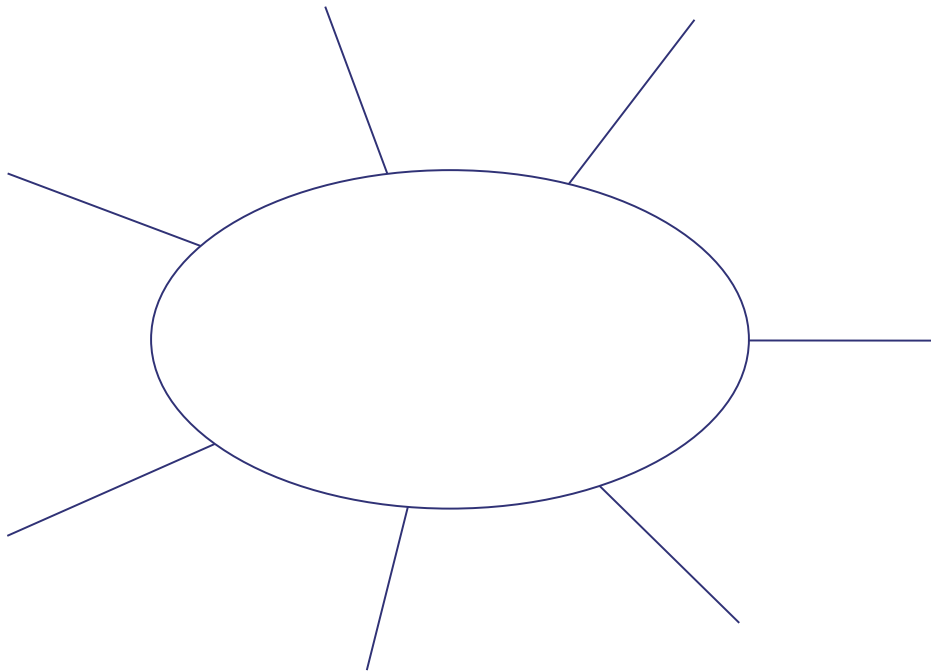


3 Mindmap

Erstelle eine Mindmap zu Köln.

Was weißt du über Köln / deine Stadt?

Was magst du / magst du nicht an dieser Stadt?



4 Austausch

Tausche dich mit einem Partner / einer Partnerin aus und ergänze deine Mindmap.

5 Positiv oder Negativ?

Lies die Wörter und Textteile.

Was findest du gut in einer Stadt, was stört dich?

Schreibe in die Tabelle.

Ergänze die Tabelle mit eigenen Wörtern.

Vergleiche anschließend mit deinem Nachbarn.

grillen	viele interessante Läden	Motorboote	Pizza und Burger essen
skaten	Natur/Wald	Dom	Gestank
Freunde treffen	Trubel	eine Altstadt-Busse	keine Bäume
auf den Sportplatz gehen	große Kreuzungen in einer Stadt	Bibliothek	laut
auf der Skaterbahn sein	vierspurige Straßen	Secondhand-Läden	nicht so sauber
verfallene Häuser	die U-Bahn	viele interessante Menschen	
Straßenmusiker			

Finde ich gut / stört mich nicht	Finde ich nicht gut / stört mich
----------------------------------	----------------------------------

6 Leseverstehen

Lies die Texte der jungen Kölner und ergänze die Tabelle.



Ben (13)

Ich mag Köln. Es ist eine sehr grüne Stadt, und man kann eine Menge machen. Mir gefällt besonders, dass es viele Sportplätze und Skaterparks gibt und gleichzeitig viele Museen. Toll finde ich das Römisch-Germanische Museum, da kann man in die Vergangenheit schauen und sehen, wie die Gründer Kölns lebten. Gut finde ich auch, dass sich Köln immer weiterentwickelt und verändert, weil ständig neue Sachen gebaut werden. Und mir gefällt, dass viele interessante Leute aus unterschiedlichen Ländern hierher kommen. Was mich stört ist, dass man manchmal von Leuten auf der Straße blöd angemacht wird, und dass einige Häuser verfallen und verlottert sind. Sonst würde ich an Köln nicht viel verändern.



Ruby (18)

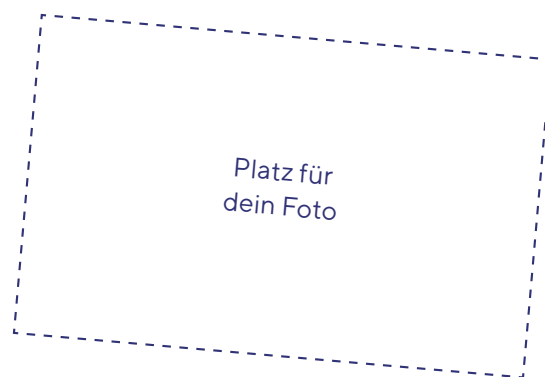
Ich bin gern in der Südstadt, da leben viele Künstler, deshalb ist die Atmosphäre dort lebendig und kreativ. Allerdings scheint sich das gerade zu verändern, weil immer mehr wohlhabende Menschen hinziehen. Künstler oder Leute, die nicht so viel Geld haben, können sich die Mieten dort dann nicht mehr leisten. Dann sieht's in der Südstadt vielleicht bald so aus wie in Lindenthal. Man fühlt sich in Köln irgendwie heimisch. Die Natur ist mir auch wichtig. Am Rand von Köln ist es nicht weit in den Wald, wo ich oft spazieren gehe und mich entspanne.

Ben (13)	Ruby (18)
Er mag an Köln:	Sie mag an Köln:
Er mag an Köln nicht:	Sie mag an Köln nicht:
Was erfährst Du sonst noch? Notiere in Stichworten.	Was erfährst Du sonst noch? Notiere in Stichworten.

7 Mein Lieblingsort

Mache ein Foto von Deinem Lieblingsplatz in Deiner Stadt.
Schreibe dazu einen kleinen Text.

- › Schreibe kurz, in welchem Teil der Stadt der Lieblingsplatz liegt.
- › Beschreibe, was man auf dem Foto sieht.
- › Erkläre, warum das dein Lieblingsplatz ist.
- › Stelle heraus, was das Schönste an diesem Platz ist.
- › Finde heraus, wie der Ort vor 200 Jahren aussah.



8 Mein Lieblingsort

Verwende die unten beschriebene Methode um möglichst viele Dinge über dich und deinen Lieblingsplatz in Köln aufzuschreiben. **Erinnere dich daran, wie du dich an dem Platz gefühlt hast, beschreibe deine Sinneswahrnehmungen.**

Der Sturm im Gehirn (Brainstorming / Brainwriting) –
Merkblatt: Frei-Schreib-Methode 1

So geht's:

Nimm ein Blatt Papier (Hochformat), möglichst DIN A4, und schreibe dein Schreibthema oder einen Schlüsselbegriff oben in die Mitte. Dann lasse deinen Gedanken freien Lauf und notiere alle Begriffe und Kurzsätze, die dir dazu einfallen, untereinander. So lange, bis du nicht mehr spontan bist, sondern anfängst zu grübeln. Brainstorming/Brainwriting funktioniert sowohl in einer (kleinen) Gruppe als auch alleine.

Wichtig:

Zensiere nicht! Alles, was dir spontan in den Sinn kommt, ist wichtig und richtig. Daher ist es auch am besten, beim Brainstorming schnell zu schreiben.

Das bringt es:

Mit Brainstorming kommst du deinem Thema in Kontakt. Wenn es »im Gehirn stürmt«, sprudeln oft die besten Ideen.

Wenn du gar nicht mehr weiter weißt, hilft oft »Schreiben in Serie«

Dafür nimmst du einen einfachen Satzanfang (zum Beispiel »Damals auf der Klassenfahrt ... « oder »Ich erinnere mich an ... «). Diesen Anfang schreibst du zehnmal untereinander. Dann ergänzt du den Satz schnell, ohne nachzudenken. Auch das setzt Fantasie frei. Diese Methode heißt serielles Schreiben. Sie fällt beim ersten Mal noch ein wenig schwer. Doch Übung macht auch hier den Meister.

9 Markierung

Lies den Text und markiere die Textstellen, an denen Orte beschrieben sind. Fasse zusammen, wie der Autor diese Orte empfunden hat. (Was sieht man, was riecht man, welche Informationen gibt es?).

In Sülz hatten wir zwar nicht den Rhein, aber dafür den Duffesbach. Und der ist ja auch viel wichtiger, Köln liegt nicht am Rhein, sondern am Duffesbach. Den nämlich haben sich die Römer damals als natürliche Südgrenze für ihre neue Kolonie ausgesucht, sonst hätten sie Köln ja auch weiter flussabwärts gründen können. Später, im Mittelalter, hat sich Köln im Halbkreis an den Rhein gelegt, und der Duffesbach floss mitten hindurch. Früher haben die Bauern aus dem Vorgebirge das Wasser des Duffesbachs oft auf ihre Felder abgeleitet. Die Kölner Handwerker standen dann plötzlich ohne ihr Brauchwasser da. Die Streitigkeiten gingen sogar so weit, dass deswegen im 16. Jahrhundert der »Hürther Krieg« geführt wurde. Ein Krieg zwischen Köln und Hürth, das muss man sich mal vorstellen! Und all das wegen des kleinen Duffesbachs. Ich erinnere mich noch gut an seinen Geruch. Der entspringt ja in der Ville bei

Knapsack, also wurde ihm immer ordentlich Chemie beigemischt. Auch wenn man ihn in Sülz nicht gesehen hat, so hat man ihn zumindest gerochen. Der Duffesbach roch in meiner Kindheit säuerlich, angesäuert, sauer. Und ich wäre auch sauer, wenn man mich so behandeln würde. Denn am Militärring/Ecke Berrenrather wird er in eine unterirdische Röhre geleitet, direkt gegenüber der Einfahrt zum Geißbockheim. Ab da ist er nicht mehr zu sehen, das ist eigentlich eine Schande. Die Kölner sollten sich zum Duffesbach bekennen, statt den zu kanalisieren. Ich glaube, der fließt irgendwo auf der Höhe vom Schokoladenmuseum unsichtbar in den Rhein. Kein Wunder, dass heute kaum noch jemand weiß, dass »die Bäche«, also der Rothgerber-, der Blau- und der Mühlenbach, alle eins sind: nämlich Abschnitte des Duffesbachs.

Quelle: Du bes Kölle: Autobiografie, Tommy Engel. Kiwi Kölln 2012



10 Überarbeitung

Überarbeite deine Sammlung von Aufgabe 8, indem du weitere Informationen über den Ort in rot hinzufügst.